

Zum Artikel „Schmuckstück für die Schlachte“ vom 6. Februar:

Ideen zur Finanzierung

Dem privaten Engagement des Herrn Dr. Kai Steffen, der auch schon den „Focke Windkanal“ sehr aufwendig mit Hilfe von Freunden restauriert hatte, ist es zu verdanken, dass für den Tourismus eine solch innovative Idee unsere Stadt Bremen bekannt gemacht hat. Das Schiff, welches 1953 als erstes Rettungsschiff mit Tochterboot aus dem bereits vorhandenen, zirka 20 Jahre alten Rumpf, gebaut wurde, stellte eine herausragende Neuerung der damaligen Schiffbau-technik dar, die noch heute mit den neuen Seenotrettungskreuzern und mit den zu slippenden Tochterbooten als technisch einmalig auf der Welt Anerkennung findet. Diese Schiffe wurden und werden an unserer Weser gebaut!

Diese schiffbaugeschichtliche Historie gilt es bei uns in der Stadt darzustellen! Warum gibt es keine Spendenaufrufe dazu? Wenn z.B. jeder vierte Bremer bzw. Bremerin von insgesamt zirka 544 000 städtischen Einwohnern 1 Euro spenden würde, so kämen etwa 136000 Euro zusammen, die für den Kauf, die Überführungsfahrt nach Bremen und für eine Liegezeit von zirka zwei Jahren an der Schlachte ausreichen würden! Es wäre für Bremen ein einmaliger Glücksfall, wenn dieses Schiff über Spenden auf zweckgebundenen Spendenkonten bei renommierten Sparkassen und Banken finanziert werden könnte! Vielleicht gibt es ja weitere Ideen und konkrete Vorschläge zur Finanzierung, die von Bürgerinnen und Bürgern oder Finanzexperten aus unserer Stadt gerne entgegen genommen werden. Der Förderkreis Bremer Denkmalschiff e.V. unterstützt das Vorhaben von Herrn Dr. Kai Steffen.

PETER BONNET,

VORSITZENDERFÖRDERKREIS

BREMER DENKMALSCHIFF E.V.